

Neues Naturkundemuseum in Hamburg

Auf Einladung von Herrn Prof. Dr. Glaubrecht trafen sich der BDB-Vorstand Hamburg am 20.01.2017 in seinem Büro in der Universität Hamburg am Martin-Luther-King-Platz.

In dem Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Glaubrecht erläuterte er uns das geplante Vorhaben der Universität Hamburg – das Evolutioneum – (ein neuartiges Naturkundemuseum) zu errichten. Prof. Glaubrecht ist seit Oktober 2014 als wissenschaftlicher Direktor des Centrums für Naturkunde und als Leiter des Zoologischen Museums an die Universität Hamburg berufen worden. Der gebürtige Hamburger war vorher seit 1997 Kurator am Berliner Museum für Naturkunde und baute als Mitglied des Direktoriums die Forschungsabteilung mit auf.

Derzeit ist das Centrum für Naturkunde (CeNak) in einem Gebäude an der Universität Hamburg am Martin-Luther-King-Platz untergebracht. Im Mai 2014 hat das Präsidium der Universität Hamburg hier die zentrale Unterbringung von drei wissenschaftlichen Bereichen beschlossen:

- Das Zoologische Museum
- Das Geologisch-Paläontologische Museum
- Das Mineralogische Museum

Der Standort an der Hamburger Universität wird dem Bestand von über 10 Millionen Sammlungsstücken, welche die viertgrößte Sammlung in Deutschland entspricht und einen hohen wissenschaftlichen Wert enthalten, nicht gerecht. Es gibt hier

z.B. das Skelett vom Schädel eines Narwals (historisch Einhornfisch genannt), über 330 Jahre alt, der im Jahre 1847 von Hamburg erworben wurde. Die einzigartige Sammlung genießt ein hohes nationales und internationales Ansehen. Die Ausstellungsfläche beträgt lediglich 2.000m² und hierauf kann somit nur bedingt die gesamte Vielfalt des Museums den Besuchern zugänglich gemacht werden. Derzeit arbeiten 63 Festangestellte und ca. 65 Studenten und ehrenamtliche Mitarbeiter im CeNak.

Das ehemalige Naturhistorische Museum (Architekten Carl-Philipp Krutisch und Manfred Zemper) wurde 1891 am Stein torwall eröffnet und war eine Staatsinstitution. Es war das zweitgrößte und meistbesuchte Naturkundemuseum in Deutschland.



von links nach rechts: Herren Runge, Dahlheimer, Mader, Prof. Dr. Glaubrecht.



1943 wurde es durch Brandbomben zerstört; es konnten aber viele Exponate gerettet werden, da die meisten Exponate vorher ausgelagert worden sind.

Das neue Evolutioneum soll drei Schwerpunkte beinhalten:

- Unterbringung der Sammlung
- Forschung mit entsprechenden Laboratorien
- Ausstellung der Exponate

In der Forschung wird sich vor allem mit der Biodiversität (Biologische Artenvielfalt und Evolutionsforschung) beschäftigt. So könne durch diese Forschung Vorhersagen zum Vorkommen von Tierarten bei gegebener Lebensqualität, in Abhängigkeit von menschlichen Einflüssen, insbesondere der Klimaveränderung, getroffen werden.

Für den Neubau ist der Standort von wichtiger Bedeutung. Es muss eine entsprechende Infrastruktur vorhanden sein.

Für den geplanten Neubau ist es besonders wichtig, die Ausstellungsstücke architektonisch richtig und aufschlussreich zu inszenieren. Die neue Ausstellungsfläche soll ca. 10.000m² und die Nutzfläche soll ca. 34.000m² betragen. Hierzu gab es im September 2015 einen Workshop der Academy for Architectural Culture (aac), die in Zusammenarbeit mit der CeNak Konzepte erarbeitet und erste Entwürfe vorgestellt haben.

Der BDB wird zukünftig Herrn Prof. Dr. Glaubrecht in all seinen Arbeiten zur Umsetzung des Evolutioneum voll und ganz jederzeit unterstützen.

Im Anschluss an unser Gespräch bekamen wir eine Führung durch die eingelagerten Sammlungsstücke der CeNak.

Für unsere Mitglieder werden wir bald Termine anbieten, an dem diese eine exklusive Führung durch die Sammlung und der Ausstellungsfläche erleben können. Bitte beachten Sie hier weitere Terminankündigungen.

Sven Runge



BDB Netzwerk: Treffen am 20./21.01.2017 in Regensburg

Teilnehmer:

Patricia Hennig (Brandenburg), Gloria Sparfeld (Sachsen-Anhalt), Rolf Breuer (NRW), Jürgen Fechtenkötter (Rheinland-Pfalz), Friedrich Klotz (Sachsen), Udo Meckel (Hessen), David Meuer (Bayern), Reinhard Präger (Hessen), Bernhard Tillig (Berlin), Rainer Ziegelmann (Brandenburg)

Gast: Stefan Vogl (VS der BG Regensburg)

Zeit: Freitag 16.00- 20.00 Uhr, Samstag 9.00-13.00 Uhr

Herr Vogl begrüßt die Anwesenden; er gibt einen kurzen Überblick zur BG Regensburg. Die BG gehört zu den aktivsten BG's in Bayern. Sie ist jung, hat ca. 80 Mitglieder mit einer sehr aktiven Studentengruppe (9 Mitglieder), die eigene Aktivitäten organisiert. Gut geht z.B. die Veranstaltungsreihe „Architektur im Kino“. Der Veranstaltungsort „Degginger“ ist ein Kulturhaus mit Räumlichkeiten für die Verwaltung der Stadt Regensburg, die die Einrichtung finanziell unterstützt.

Herr Meuer begrüßt die Anwesenden und teilt mit, dass der LV Bayern die Kosten für Räumlichkeiten, Tagungsgetränke und Imbiss übernimmt, was von den Anwesenden mit Dank angenommen wird.

Aus den Landesverbänden

Der LV Bayern bietet den Mitgliedern eine Plattform für Aktivitäten und unterstützt diese hierbei auch finanziell. Die Geschäftsstelle befindet sich in München im Forum Baucultur, hat 2 Teilzeitkräfte, die administrative Arbeiten erledigen. Die Räumlichkeiten können von Mitgliedern gebucht werden. Die Kammern in Bayern haben zur Weiterbildung keine Pflichtseminare. Der BDB veranstaltet Fortbildungsseminare in Zusammenarbeit mit der Ausbildungsstätte der Handwerkskammer. Hier sieht man diese Veranstaltungen nicht als Konkurrenz zu den Kammerseminaren. Lobbyarbeit wird durchaus gezielt und intensiv betrieben.

Die BG Frankfurt/Main ist Ende 2016 aus dem BDB Bund ausgetreten; der Bund hat den Austritt angenommen. Einige Mitglieder der BG haben diese verlassen. Die AK Hessen will den Beitrag nach Einkommen staffeln.

In Sachsen gibt es z.Zt. ca. 140 Mitglieder in 5 BG's; in manchen Bezirksgruppen finden kaum Aktivitäten statt. Vergleichbare Probleme gibt es den LV der neuen Bundesländer, aber auch in anderen ländlichen Regionen der alten Bundesländer. Hier gibt es Gesprächs- und Handlungsbedarf.